

Wie entstanden Nachnamen?

Bis ungefähr ins 12. Jahrhundert reichte es aus, Personen nur mit einem Namen anzusprechen, mit dem Rufnamen. Orte waren klein, und oft gab es nur einen *Konrad* oder einen *Klaus* in einem Dorf. Namenmoden führten nun aber dazu, dass der heimische Rufnamenschatz erheblich ausgedünnt wurde, da einige wenige Rufnamen populär wurden. Das führte dazu, dass viele Menschen den selben Rufnamen trugen.

Auch durch das rasante Städtewachstum im späten Mittelalter reichte ein Name bald nicht mehr aus. Die Bewohner mussten eindeutig anzusprechen sein. So entwickelte sich der Trend, ihrem Rufnamen im Gebrauch zunächst beschreibende Wörter beizufügen. Man begann den einen *Konrad* "den kleinen *Konrad*" zu rufen, den anderen "*Konrad* der Schmied". Der Beiname war entstanden. Ein Beiname war nur an die jeweilige Person gebunden, andere Familienmitglieder hatten ihre eigene Beinamen.

Auf lange Sicht aber waren Beinamen ungeeignet. Landbesitz, Steuerzahlungen usw. mussten sich sicher einer Person zuordnen lassen. Beinamen hingegen funktionierten nur, solange sich alle Beteiligten persönlich kannten. Mit nur ein oder zwei Generationen zeitlichem Abstand war die Bedeutung amtlicher Dokumente nicht mehr nachvollziehbar. Deshalb begann sich langsam der feste *Nachname* durchzusetzen. Um als fester Nachname zu gelten, mussten folgende Kriterien erfüllt sein. Der Name musste

- amtlich verbindlich sein,
- lebenslang bestehen und
- vererbt werden.



Der Beruf konnte z.B. als Beiname angefügt werden. So wurde aus „Heinrich“ „Heinrich der Schmied“. Später konnte „Schmied“ zum Familiennamen werden.

Der Übergang vom Beinamen zum Nachnamen begann etwa im 12. Jahrhundert, begann im Südwesten und verbreitete sich im 13./14. Jahrhundert bis in den Nordosten. Dabei wurden Städte eher erfasst, als das Land, wo das einnamige Modell stellenweise noch im 17./18. Jahrhundert funktionierte. Adlige und Patrizier waren Vorreiter dieser Entwicklung. Einfache Leute, Knechte und Dienstboten bekamen Nachnamen tendenziell später.

Wichtig: Unseren Nachnamen liegen ganz normale Wörter als Ursprung zu Grunde. Diese Wörter charakterisierten eine Person zu einer bestimmten Zeit auf eine Weise, durch die sich diese Person von der Masse abhob.

Bedeutungsgruppen

Unsere Nachnamen lassen nach deren Benennungsmotiven in verschiedenen Gruppen kategorisieren. Diese fünf Gruppen sind:

Berufsnamen: Nachnamen, die sich vom Beruf ableiten, wie z.B. *Fischer*, *Müller*, *Bauer*. Aber auch Geräte und Kleidung, die mit einer bestimmten Berufsgruppe assoziiert sind, gehören hierher, z.B. *Hammer* (Schmied), *Beil* (z.B. beim Zimmermann) oder *Mehlhose* (für einen Müller) gehören in diese Gruppe.

Übernamen: Übernamen sind Namen, bei denen eine Person durch auffallende Körpermerkmale oder charakterliche Eigenschaften benannt wurde. Personen konnten groß (*Groß*, *Große*), klein (*Kurz*, *Kurze*), kahl (*Kahlkopf*), gefräßig (*Pfannkuchen*) oder Frühaufsteher (*Morgenschweiß*) sein.

Herkunftsnamen: Nachnamen, die aufgrund der Herkunft einer Person aus einem Ort oder einer Region vergeben wurden, heißen Herkunftsnamen. Die ursprüngliche Bedeutung dieser Namen lässt sich also mit "der aus ...". Es war der Zuzug einer Person aus dem jeweiligen Ort, der sie von den Alteingesessenen unterschied. Kam z.B. ein *Heinrich* aus Altenburg nach Kassel, konnte er dort "*Heinrich aus Altenburg*" oder "*Heinrich, der Altenburger*" gerufen werden. Der Ortsname *Altenburg* wurde in der Fremde als Beiname angefügt.

Wohnstättennamen: Ein Ort oder eine Stelle innerhalb einer Siedlung liegt diesen Namen zu Grunde. Besonders markante Punkte in der Nähe der Behausung oder Charakteristisches der Behausung selbst konnten als Ansatzpunkt für einen Beinamen dienen. Wohnte jemand an einem Anger, konnte daraus der Familienname "*Anger*" oder "*Angermann*" entstehen. Eine Person, die an einem auffallenden Baum wohnte, konnte "*Baum*" gerufen werden.

Patronymische Familiennamen / Vatersnamen: Man fügte an einem Rufnamen den Namen des Vaters (selten auch einer anderen Leitfigur) an, z.B. "*Friedrich*, *Gerhards Sohn*" oder "*Gerhards Friedrich*". Diese Beiname konnten sich dann zum Familiennamen verfestigen, "*Gerhard*" oder "*Gerhard(s)*".

(1) Was meinst du, wie entstanden diese Namen? Was könnten sie bedeuten?

Name	Berufsname, Übername, Herkunftsname, Wohnstättenname, Vatersname ?
Beck	
Brettschneider	
Eisenbeiß	
Henning	
Jäckel	
Krug	
Kruse	
Schubert	
Viehweg	
Ziegelmeier	

Für den Lehrer

Lösung:

Name	Berufsname, Übername, Herkunftsname, Wohnstättenname, Vatersname ?
Beck	WN für einen, der am Bach wohnt, aus mittelniederdeutsch <i>beke</i>
Brettschneider	BN für einen Sägemüller, i.e. den, der die Bretter zurecht schneidet
Eisenbeiß	ÜN für einen harten Kerl, einen Prahler oder Gaukler
Henning	VN, Henning oder Henneke waren Koseformen zum Vornamen Johannes
Jäckel	VN, aus einer Koseform von Jacob, ähnlich wie auch Namen Jack, Jäcklein
Krug	ÜN für einen Krugmacher oder Schankwirt.
Kruse	ÜN, von Krause, für einen mit lockigen Haaren
Schubert	BN für Schuhmacher, von mittelhochdt. <i>schuwürke</i> , mittelniederdt. <i>schowerte</i>
Viehweg	WN für einen, der an dem Weg wohnt, über den das Vieh getrieben wird
Ziegelmeier	BN für Verwalter (Meier) einer Ziegelei; oder entstellt aus <i>Ziegenmeier</i> , den Verwalter einer Ziegenzucht

Quellen: Deutsches Namenlexikon, Bahlow, 1967, Familiennamenbuch, Hg. H.Naumann, 1987
Obwohl diese Deutungen mehrheitlich akzeptiert sind, können sie durchaus diskutiert werden.
Mehrere Erklärungen zu einem Namen sind denkbar, manchmal sogar belegt.

Wenn es möglich ist, kann man auch eine Internetrecherche im Klassenraum starten. Dabei kann auch die mangelnde Verlässlichkeit von Onlinequellen thematisiert werden.

Anschließend kann man auch eine Internetrecherche zum eigenen Namen. Die folgenden Webseiten helfen dabei weiter:

Grimms Wörterbuch

<http://germazope.uni-trier.de/Projects/DWB>

Dort kann man nach der Bedeutung von alten Wörtern stöbern.

Polnisches Wörterbuch

<http://www.poltran.com/>

Dort kann man nach Wörtern suchen, die einen Verdacht auf Polnische Herkunft zeigen.

Oft ist der Unterschied zwischen einem polnischen Wort und dem Namen nur gering.

Geogen

<http://christoph.stoepel.net/geogen/v3/>

Dort können Häufigkeit und Verbreitung eines Namens in Deutschland ermittelt werden

Notrefamille

<http://www.notrefamille.com/v2/welcome/default-prenoms.asp>

Um Familiennamenverbreitung in Frankreich darzustellen (unter *Votre Nom de Famille en France* den Namen eingeben und „OK“ drücken).

Gens.labo

<http://www.gens.lab0.net/en/cognomi>

Für italienische Familiennamen.

Familysearch

<http://www.familysearch.org/>

Für Familiennamen und Verbreitung in den USA.